

Josef Freise

Christliche Friedensethik heute – wo stehen die Kirchen?

Ausgangspunkt: Der Ukrainekrieg

Der Ukrainekrieg stellt einen Tabubruch dar. Der Diktator und Präsident der russischen Atommacht Wladimir Putin entfesselt gegen das Völkerrecht einen Krieg gegen die Ukraine, der mit nichts zu rechtfertigen ist.

Die Wahrnehmung des Krieges ist unterschiedlich:

- als eine Auseinandersetzung zwischen dem freien Westen und einem autoritären Russland
- als ein Krieg zwischen Systemen. Der „demokratische Kapitalismus“ kämpft hier gegen einen „autoritären“ Kapitalismus, der aus dem Niedergang des autoritären Kommunismus hervorgegangen ist.

Vier Zugänge zum Thema der christlichen Friedensethik:

- a) die religiöse Legitimierung militärischer und politischer Gewalt: **Instrumentalisierung von Religion**
- b) einen unbedingten leidensunempfindlichen Ansatz der Ablehnung jeglicher Gewalt: **fundamentalistischer Pazifismus**
- c) leidensempfindliche Ablehnung von Gewalt und Suche nach zivilen Alternativen: **prophetischer Pazifismus**
- d) eine Ethik, die den Einsatz militärischer Mittel im äußersten Notfall gutheißt: **Konstantinische Friedensethik**

Exkurs: Dietrich Bonhoeffers Anfrage bei Mahatma Gandhi

Auf Gewaltverzicht ausgerichtete christliche Friedensethik

- *Zivile und soziale Verteidigung*
- *Soziale Verteidigung und die Ukraine*
- *Die Suche nach einer Verhandlungslösung in jeder Gewaltsituation: das Beispiel Sant' Egidio*
- *Militärische Gewaltstrukturen schrittweise abbauen und „Sicherheit neu denken“*

Jesus: „Zum Abschied schenke ich euch Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden. Ich gebe euch nicht den Frieden, wie ihn diese Welt gibt. Lasst euch im Herzen keine Angst machen und lasst euch nicht entmutigen“ (Joh 14,27).

- Si vis pacem, para bellum – wenn du den Frieden willst, bereit den Krieg vor.
- Si vis pacem, para pacem. Wenn Du den Frieden willst, bereite den Frieden vor.
- Si vis pacem, para Christum – wenn du den Frieden willst, bereite Christus vor.

Paulus (Epheser 6): „Legt alle Waffen an, die Gott euch gibt. Dann könnt ihr dem Bösen und seiner Hinterlist widerstehen. Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut. Er richtet sich gegen die Mächte und Gewalten, die Weltenherrscher, die diese Finsternis regieren. Ja, er richtet sich gegen die bösen Geister, die im Reich der Lüfte herrschen. Deshalb sollt ihr zu allen Waffen greifen, die Gott euch gibt. Damit könnt ihr in den schlimmen Tagen Widerstand leisten. Und wenn ihr alles richtig zum Einsatz bringt, könnt ihr dem Angriff standhalten. Also haltet stand! Tragt die Wahrheit als Gürtel um eure Hüfte und zieht die Gerechtigkeit als Brustpanzer an. Und tragt an euren Füßen als Schuhe die Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden zu verkünden. Was auch kommen mag: Ergreift als euren Schild den Glauben! Mit ihm könnt ihr alle brennenden Pfeile abwehren, die der Böse gegen euch schießt. Nehmt als Helm eure Rettung in Empfang. Und lasst euch das Schwert geben, das der Heilige Geist euch schenkt: das Wort Gottes.

Betet und bittet zu jeder Zeit! Lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten.“

Mahatma Gandhi: „Als ich das Neue Testament zum ersten Mal las, fand ich nichts von Passivität oder Schwäche an Jesus in den Schilderungen, die die vier Evangelien von ihm geben... Das Licht in mir ist klar und beständig. Es gibt keine Rettung für irgendeinen von uns außer durch Wahrheit und Gewaltlosigkeit. Ich weiß, dass der Krieg schlecht ist, ein Ur-Böses. Ich weiß auch, dass er verschwinden muss... Die Armee der Gewaltlosen handelt anders als Bewaffnete, ob im Frieden oder in unruhigen Zeiten. Sie muss kreativ sein... Es ist ihre Pflicht, alles zu versuchen, um verfeindete Menschen zu versöhnen.“

Literaturhinweise:

Theodor Ebert 1978 Gewaltfreier Aufstand. Alternative zum Bürgerkrieg, Frankfurt am M.

Fernando Enns 2003: Friedenskirche in der Ökumene: Mennonitische Wurzeln einer Ethik der Gewaltfreiheit. Göttingen.

Josef Freise 2022: Ansätze einer dialogischen interreligiösen Friedenstheologie bei Papst Franziskus, in: Papst Franziskus: Mensch des Friedens. Zum friedentheologischen Profil des aktuellen Pontifikats, hrs. Von Stefan Silber, Thomas Nauerth und Stefanie Wahl, Freiburg / Basel / Wien, 51-77.

Mahatma Gandhi (1984): Worte des Friedens. 3. Auflage, Freiburg, Basel, Wien.

Wolfgang Huber 2020: Dietrich Bonhoeffer – Auf dem Weg zur Freiheit. München, 3. Auflage.